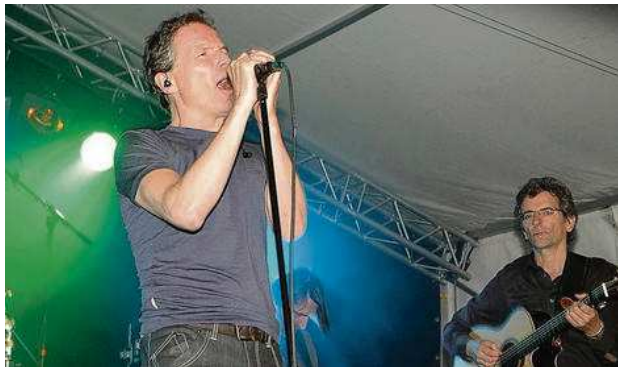


Rorschach: 31. Mai 2010, 01:03

Wetter trüb – Stimmung ungetrübt



Kurzer, aber intensiver Auftritt: Ueli Schmezer & Band spielten am Freitag knappe 30 Minuten.

«Kassensturz»-Moderator Ueli Schmezer und seine Band waren eine halbe Stunde Stars des Stadtfestes – dann war der Regen stärker und das Konzert musste abgebrochen werden. Dennoch herrschte beste Stadtfest-Laune. Das OK spricht von guten Besucherzahlen an beiden Abenden.

RUDOLF KÄSER

Rorschach. «Wir haben bei der Organisation an alles gedacht, nur das Wetter konnten wir nicht organisieren», bedauerte Daniel Togni vom Stadtfest-OK. Bedauert haben die vielen Fans von Ueli Schmezer, dass dessen Konzert abgebrochen werden musste.

«Himustärnehimu»

Viele Besucherinnen und Besucher waren gekommen, um den «Kassensturz»-Moderator Ueli Schmezer einmal in anderem Stimmvolumen zu hören. Niemand wurde enttäuscht – allerdings nur während knapp 30 Minuten.

Anzeige

Dann wurde der just beim Auftritt der Berner Mundartrockband einsetzende Regen und der Wassereinbruch auf der Bühne so intensiv, dass das Konzert abgebrochen werden musste.

«Das ist wirklich schade, Ueli Schmezer hat eine tolle Gesangsstimme», schwärmten zwei junge Besucherinnen. So wie sie erlebten das viele. Alle waren angenehm überrascht, dass der Berner nicht nur eine spitze Zunge in den «Kassensturz»-Sendungen offenbart, sondern auch gesanglich viel drauf hat. Symbolisch hörte sich das letzte Lied «Himustärnehimu» an. Dennoch musste der «Kassensturz»-Moderator mit seiner Band vor dem Wasser kapitulieren.

Ueli Schmezer konnte nur tiefes Bedauern ausdrücken, dass der Auftritt in Rorschach einer der kürzesten in der Bandgeschichte war. Selbst der Gitarrist, welcher 20 Jahre bei Polo Hofer wirkte, habe so etwas noch nie erlebt, versicherte Schmezer. «Dabei hätten wir dem Rorschacher Publikum gerne bewiesen, was wir musikalisch alles drauf haben», sagte der Berner. «Leider finde ich dazu nur ein Wort: «Himustärnehimu».»

Vielleicht werde es ein nächstes Mal in Rorschach geben, drückte Ueli Schmezer eine leise Hoffnung aus. Diejenigen, welche ihn und seine Band am Freitagabend im Kurzauftritt erlebten, würden wohl wiederkommen.

Jung begeistert Jung und Alt

Durch nichts verstummen liessen sich junge Bands an beiden Abenden auf der Migros-Bühne. Hier fanden hoffnungsvolle Nachwuchsbands Anklang – erstaunlicherweise bei ganz Jung, Jugendlich und Älter fast gleichermassen. So entpuppte sich am Freitag die junge Winterthurer Coverband High Motion mit Stücken unter anderen von Amy Macdonald oder Sinead O'Connor als vielseitig talentiert. Trotz des gegen 22 Uhr einsetzenden Dauerregens am Freitag und eines Sturmwindes mit Regen am Samstag nach 20 Uhr blieb die Stimmung ungetrübt: Die vielen Besucher kamen sich einfach noch näher. Dank den vielen kleinen und grösseren Zelten blieben sie zumindest von oben vom Nass verschont. Dafür war unter den Zeltdächern bei mehr oder weniger lauten Disco-Klängen die feucht-fröhliche Stimmung umso grösser.

Bilanz dennoch gut

Debora Angehrn und ihr OK bilanzieren das Stadtfest positiv: «Besonders gefreut hat mich, dass junge Bands oder auch Rapper Costasicilya auf der Migros-Bühne an beiden Abenden trotz Regen und Sturm ungeboren alles gaben und das Publikum mitrissen.» In der Gesamtbilanz meint die OK-Präsidentin: «In Anbetracht des Wetters sind wir recht zufrieden.» Dabei erzielte das Stadtfest gegenüber dem Vorjahr einige Verbesserungen. Denn damals regnete es noch andauernder als heuer. Zufrieden äusserte sich Debora Angehrn auch, was Sicherheit und Unfälle anbelangt: «Dank unseres mit der Stadt abgestimmten Sicherheitsdienstes verzeichneten wir bis Samstag um Mitternacht kaum nennenswerte Zwischenfälle und Unfälle.» Sicher müsse das OK die Verantwortung auf sich nehmen, dass der Regen auf die Bühne drang und das Konzert von Ueli Schmezer & Band abgebrochen werden musste.

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St. Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.
